



IM FOKUS

129. Solothurner
Kantonalschwingfest
in Stüsslingen

SCHULE

Die 3. Klasse sang mit
mit einem Orchester im
Konzertsaal Solothurn

GEMEINDE

Neubesetzung der
Gemeindeschreiberei



EDITORIAL



Liebe Stüsslingerinnen
und Stüsslinger

Wenn am 2. und 3. Mai 2026 in Stüsslingen die Sägemehrlinge bereitstehen, knüpft unser Dorf an eine besondere Tradition an. Zum vierten Mal nach 1966, 1986 und 2006 findet das Solothurner Kantonalschwingfest hier statt. Dies im mittlerweile vertrauten 20-Jahres-Rhythmus.

Das 129. Kantonalschwingfest ist da-

mit nicht nur ein sportlicher Grossanlass, sondern auch ein Stück Dorfgeschichte für Stüsslingen.

Den Auftakt macht am Samstag zunächst der Nachwuchs. Der Jungschwingertag bietet jungen Athleten eine Bühne, auf der Ehrgeiz, Fairness und Begeisterung für den Schwingensport sichtbar werden. Am Sonntag folgt das eigentliche Schwingfest, bei dem sich die besten Schwinger der Nordwestschweiz messen und tausende Zuschauer für eine einzigartige Atmosphäre sorgen werden.

Diese Ausgabe der Sternen News richtet den Blick bewusst hinter die Kulissen. Monate, ja Jahre vor dem ersten Händedruck im Sägemehl laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Der organisierende Verein STV Stüsslingen und zahlreiche freiwillige Helfer/-innen investieren unzählige Stunden in Planung, Bau, Logistik und Koordination. Was für die Besuchenden dann

hoffentlich wie ein perfekt eingespieltes Fest wirkt, ist das Ergebnis grosser Gemeinschaftsarbeit.

Gleichzeitig lohnt sich aber auch der Rückblick auf vergangene Feste. Erinnerungen, Anekdoten und Bilder zeigen, wie sehr das Kantonalschwingfest Stüsslingen geprägt und wie jede Generation ihren eigenen Beitrag geleistet hat. So ist unter anderem ein ausführlicher Bericht über den einheimischen Festsieger von 1986, Felix Wittmer, enthalten. Ausserdem finden ein genereller Überblick über die Strukturen des Schwingens, ein Einblick in die Welt des Gabentempels und auch ein ausführliches Interview mit dem OK-Präsidenten in dieser Sternen-News-Ausgabe Platz. Diese versteht sich bewusst als Ergänzung zum offiziellen Festführer und soll weniger Programm, dafür mehr Einblicke, Hintergründe und Geschichte enthalten.

Roman von Arx, Redaktionsteam

IM GESPRÄCH MIT ROLAND AECHERLI



Roland Aecherli, Kettensägekünstler,
mit seinen Kunstwerken Steinbock und Adler

STÄRNSCHNUPPE

Roli, wie bist du zu dem nicht alltäglichen Hobby Kettensägekunst gekommen?

«Durch Zufall! Auf einer halbjährigen Reise 2004 durch Kanada habe ich erstmals solche Holzfiguren entdeckt. Dort gibt es viele Kettensägekünstler, diese haben mir Eindruck gemacht. Viele Jahre später hat ein Bekannter im Dorf dies ebenfalls probiert. Davon inspiriert habe ich mich vor ca. zehn Jahren an mein erstes Werk gewagt, einen Bärenkopf. Dieses Hobby gibt mir die Gelegenheit, neben meinem technischen Beruf auch meine kreative Seite auszuleben, was sehr erfüllend ist.»

Du kannst den Brunnen für das kantonale Schwingfest gestalten. Hatte dich das OK angefragt?

«Ja, Martin von Arx hatte mich für die Gestaltung der Hauptpreise (Muni, Kalb und Fohlen) angefragt. Dies hat mich sehr gefreut, allerdings wäre dies ausserhalb meiner Kapazität gewesen. Die Kettensägekunst betreibe ich ausschliesslich als Hobby. Nun darf ich den Brunnen, der von jedem aktiven Schwinger am Festwochenende genutzt werden wird, und zwei weitere Figuren für den Gabentempel schnitzen.»

Was bedeutet dir die Arbeit mit Holz und dass du deine Kunst im Rahmen des Schwingfests zeigen darfst?

«Die ersten Schnitte bei einem frischen Baumstamm sind schnell gemacht. Immer wieder erstaunlich ist, wie schnell man erahnen kann, was daraus entstehen soll. Bereits nach sechs bis acht Stunden an der Skulptur sehe ich deutlich, wie das Resultat aussehen wird. Stimmen die Proportionen von Anfang an, kann ich in wenigen Tagen ein Werk schnitzen. Diesen Brunnen und die Gaben für das Schwingfest in unserem Dorf herzustellen, macht mich stolz und ich freue mich, wenn sie den Schwingern und dem Publikum gefallen.»

Interview: Gabriela Mante, Redaktionsteam



AKTUELLES AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Neuer Gemeindeschreiber



Mein Name ist Thomas Köchli und ich freue mich sehr, mich Ihnen als Ihr neuer Gemeindeschreiber vorstellen zu dürfen. Anfang Februar 2026 habe ich die Nachfolge von Daniela Eugster angetreten, um gemeinsam mit dem motivierten Team der Verwaltung die Geschicke dieser schönen Gemeinde mitzugestalten.

Ich bin 45 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und unseren fünf Kindern in der direkten Nachbarschaft, in Erlinsbach. Die Region am Jurasüdfuss ist für uns längst zur Heimat geworden, und ich schätze die Lebensqualität sowie das aktive Dorfleben sehr.

Hej då Daniela

Nach 14 Jahren in Stüsslingen und 6 Jahren als Gemeindeschreiberin der Gemeinde Stüsslingen habe ich mich dazu entschieden, mit meiner Familie ein neues Abenteuer in Schweden zu wagen.



Beruflich bringe ich einen etwas unkonventionellen Rucksack mit. Die letzten 20 Jahre war ich als Unternehmer in der Informatikbranche tätig. Als operativer Leiter einer Schweizer IT-Unternehmensgruppe konnte ich das Wachstum von einem kleinen Start-up zu einem Betrieb mit 150 Mitarbeitenden aktiv mitgestalten. Dabei habe ich gelernt, Prozesse zu verbessern, Veränderungen pragmatisch anzupacken und gleichzeitig die nötige Sorgfalt nicht aus den Augen zu verlieren. Diese Mischung aus Tatkraft, Verlässlichkeit und ergebnisorientiertem Arbeiten möchte ich nun für die Gemeinde Stüsslingen einsetzen.

In meiner Freizeit bin ich gerne dort, wo man anpackt und Gemeinschaft erlebt: im Pfarreirat Erlinsbach, als Lagerkoch in der Jungschar oder in den Vorständen der Offiziersgesellschaft Aarau und der Schützengesellschaft Oberentfelden. Ich engagiere mich überall dort, wo Zusammenarbeit und Miteinander gefragt sind.

Ich freue mich darauf, die theoretischen Akten mit persönlichen Begegnungen zu füllen. Sicher werden wir uns schon bald an einer Veranstaltung, im Austausch mit der Verwaltung

Mein Lebensabschnitt in Stüsslingen war super. Ich gehe jetzt, wo es am besten ist, insbesondere die Ruhe am Wohnort in Rohr und auch die Zusammenarbeit mit euch allen. Mein Weg auf der Gemeindeschreiberei war immer gepflastert mit vielen abwechslungsreichen und lehrreichen Aufträgen, ich durfte viele spannende Menschen kennenlernen und mich auch mit persönlichen Ideen einbringen. Herzlichen Dank euch allen für euer Vertrauen und die gute Zeit.

Wer Interesse hat, wie es mir in Schweden ergeht, darf sich gerne bei mir melden. Über Social Media ist heute alles vernetzt und auch ich plane eine

oder einfach im Alltag begegnen. Ich freue mich auf viele gute Gespräche und darauf, ein offenes Ohr für Ihre Anliegen zu haben.

[Thomas Köchli, Gemeindeschreiber](#)

Stand Schulraumsanierung/-erweiterung

Das Projekt schreitet gut voran. In den Sportferien wurden die Decken im Schulhaus 86 akustisch verbessert, so dass ein regelmässiger Unterricht möglich wurde, später wird der Boden von unten her isoliert. Das Baugesuch für die Erweiterung ist in der Genehmigung und die Küchenplanung steht als Entwurf für die Abstimmung mit den Vereinen, die kochen, bereit. Die neue ökologische Heizung funktioniert, die Umgewöhnung mit der Steuerung dauert aber noch an. Ebenso sind wir terminlich wieder im Marschplan drin.

[Georges Gehriger, Gemeindepräsident](#)

Plattform, um ab und zu Einblicke in das Leben im hohen Norden zu bieten.

Nun freue ich mich sehr auf die neuen Herausforderungen, die anstehen. Zwar freue ich mich weniger auf die Eiseskälte, dafür aber umso mehr auf die Natur, die Ruhe, mehr Me-Time und Family-Time, auf das besondere Licht der kurzen Tage, die Nordlichter und die vielen Lagerfeuer. Auch die garantierten weissen Weihnachten werden sicher ein Highlight bieten.

Euch allen von Herzen alles Gute und wer weiss, wenn ihr einmal einen Abstecher nach Nordschweden macht – schaut vorbei ...

[Daniela Eugster, Gemeindeschreiberin](#)



ZIVILSTANDSMELDUNGEN vom 01.11.2025 - 28.02.2026

Geburten

21.11.2025	Jasari Leart	Sohn des Jasari Festim und der Imeri Bujamine
07.02.2026	von Arx Maël Jonathan	Sohn des von Arx Roman und der Häfeli Timna
14.02.2026	Kamber Malou	Tochter des Kamber Raffael und der Kamber Livia (geb. Eng)

Todesfälle

18.12.2025	Wüest Willi - 1961
05.01.2026	Meier Max - 1935
28.02.2026	von Arx André - 1940

EIN ABSCHIED IN DEN HOHEN NORDEN Danke, Daniela Eugster!

Nach Jahren unermüdlichen Einsatzes für unsere Gemeinde schlägt Daniela Eugster ein neues, spannendes Kapitel auf. Im Juni verlässt uns unsere geschätzte Gemeindeschreiberin, um in Schweden – dem Land der weiten Wälder und klaren Seen – ein neues Zuhause mit ihrer Familie zu finden.

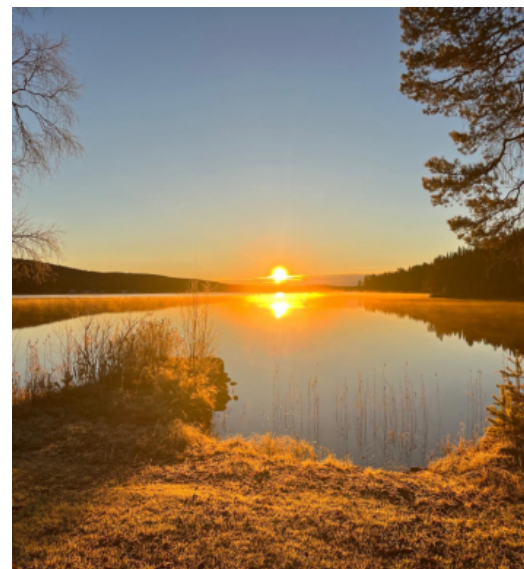
Daniela war weit mehr als «nur» die Chefin der Verwaltung. Mit ihrer Fachkompetenz, ihrer besonnenen Art und einem stets offenen Ohr navigierte sie unsere Gemeinde sicher durch politische Fahrwasser und administrative Herausforderungen. Sie verstand es, Paragraphen mit Menschlichkeit und Kreativität zu füllen und war für den Gemeinderat wie auch für die Bevölkerung eine verlässliche Stütze.

Wir lassen sie nur ungern ziehen, doch die Vorfreude auf ihr schwedisches Abenteuer sei ihr von Herzen gegönnt. Wir danken Daniela für ihr Herzblut und die wertvolle Zeit, die sie uns geschenkt hat.

Liebe Daniela, wir wünschen dir für deinen Neustart im Norden «Lycka till» – viel Glück, Gelassenheit und sonnige Mittsommernächte!

Dein Gemeinderat und die gesamte Dorfbevölkerung.

[Georges Gehrig, Gemeindepräsident](#)





JAHRESTHEMA MUSIK 2025 / 2026

Das Jahresthema führte die Schülerinnen und Schüler unter anderem ins KKL Luzern



Unsere Klasse hat am «Sing mit uns» teilgenommen. Wir waren sehr aufgeregt, als wir auf der Bühne standen. Wir haben 11 Lieder gesungen. Es war sehr toll.

Emely Käser, Amelie Niederhauser

Nach Zirkus und Natur heisst das diesjährige Jahresthema der Primarschule «Musik».

Nebst Projekten in den Klassen werden durch das Schuljahr auch gemeinsam unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt. So starteten die Schülerinnen und Schüler mit dem Aufnehmen von Geräuschen, welche sie später wiederum Bildern in einem grossen Memory zuordnen konnten.

Momentan wird in den Klassen an Vorträgen gearbeitet – zu Lieblingsliedern, Interpretieren und Musikstilen. Als Abschluss des Jahresthemas ist im Mai mit der ganzen Schule eine Projektwoche geplant. Daneben gibt es für den Schulchor aktuelle Lieder, welche an der Adventsfenster-Eröffnung, jeweils im Forum oder dann in der Projektwoche vorgetragen wurden/werden. Im Weiteren widmen sich die Klassen eigenen Projekten.

Solothurn

So nahm die 3. Klasse am 9. Dezember beim «sing mit uns»-Anlass teil. Bereits vor den Herbstferien konnten erste Lieder angesungen werden. Eingebübt wurden zunächst jene Lieder, welche am wenigsten nach Weihnachten tönten. Mit viel Engagement und Durchhaltewillen wurden bis Anfang Dezember alle elf Stücke einstudiert. Auswendig! Rhythmisch teilweise an-

spruchsvoll, zudem in verschiedenen Sprachen – die Kids (und Lehrer!) waren immer wieder gefordert. Endlich, an einem schönen Dezembertag war es dann so weit. Mit mehr als 200 anderen Kindern drängten wir uns auf die Bühne des Konzerthauses in Solothurn! Zusammen mit einem kleinen Orchester füllten wir den Saal mit weihnachtlichen Klängen. Mit so vielen Menschen und in einem solchen Rahmen auf einer Bühne zu stehen, war ein grosses Erlebnis. Mit einem Mix aus Freude, Stolz, Erleichterung, aber auch Erschöpfung genossen wir den tollen Schlussapplaus, bevor es auf die nächtlichen Gassen Solothurns ging.

Luzern

Ein weiteres Highlight erwartete die Klasse am 13. Januar. Das Symphonieorchester Luzern lud Schulklassen zur «Reise der kleinen Note» ein. Und das im KKL Luzern! Bevor das Programm losging, beeindruckten die Grösse, der Bau und die Details des Saales. Kaum sattgesehen, ging es dann auch schon los. Zunächst erfolgte eine Begrüssung, mit anschliessenden Ausführungen über Musiknoten. In Erinnerung blieb der erwähnte Gedanke, dass Musik Menschen verbindet, da sie von allen verstanden wird.

Nun übernahmen die Künstler. Der Violinist Renaud Capuçon und der Pia-



In Luzern waren wir im KKL am Konzert. Die Musik war richtig schön. Zep hat passende Comic-Zeichnungen dazu gemalt.

Emely Käser, Amelie Niederhauser

nist Guillaume Bellon spielten zwölf vorwiegend romantische Stücke. Live dazu zeichnete der Genfer Comiczeichner Philippe Chappuis. Bekannt ist er unter dem Pseudonym «Zep» als Schöpfer der Titeuf-Figur. Dank einer Projektion konnte man das Entstehen des Bildes direkt mitverfolgen. Filigran, überraschend, ausdrucksstark und mit einer Portion Schalk zeichnete er zu jedem Stück ein Bild – jeweils gestartet mit einer Achtelnote. Oft liess sich das Bild erst gegen Ende des Musikstückes erschliessen. Ebenfalls beeindruckte, dass Musiker und Zeichner beinahe zeitgleich ihre Werke beendeten. Die jugendlichen Zuschauer waren begeistert von dem künstlerischen Mix und forderten mit ihrem Applaus eine Zugabe. Nach dem Verlassen des Saales erwartete uns ein beinahe sonniges Luzern. Mit einem kurzen Abstecher über die Kapellbrücke ging es dann nach Stüsslingen, Richtung Nachmittagsunterricht.

Mit der Projektwoche vom 18. – 22. Mai endet das Jahresthema Musik offiziell. Am 21. Mai sind Eltern und Interessierte eingeladen, einen kurzen Einblick in die Projektwochen-Workshops zu nehmen. Als Abschluss besuchen die Schüler/-innen am Freitag danach das Musikautomatenmuseum in Seewen. Und schon bald sind Sommerferien.

Michael Peier, Klassenlehrperson 3. Kl.



DER SCHWEIZER NATIONALSPORT KURZ ERKLÄRT Wissenswertes zum Schwingen

Haben Sie sich auch schon gefragt, ob am Schwingfest in Stüsslingen der Schwingerkönig im Sägemehrling stehen wird? «Nein, das wird nicht der Fall sein», erklärt Silvia Wilhelm. Sie muss es wissen. Ihr Vater, Max Widmer (†), durfte sich 1958 am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) in Freiburg zum König krönen lassen. Seit Max Widmer wartet der Nordwestschweizer Verband (NWS) auf einen König. Silvia Widmer hat selber nie geschwungen, übte aber im Schwingklub Zofingen verschiedene Funktionen aus; zuerst als Kassierin und später während 17 Jahren als Präsidentin. Als Klubpräsidentin wurde sie auch als erste Frau in den Aargauer Kantonal-schwingverband gewählt.

Die regionalen Schwingklubs sind in den Kantonalverbänden zusammengeschlossen. Die Kantone Solothurn, Aargau sowie beide Basel bilden den NWS-Verband. In Stüsslingen werden Aktiv- und Jungschwinger aus diesem Verband im Sägemehl zusammengreifen. Zusätzlich darf jeweils ein – meist befreundeter – Gastklub ans Kantonale eingeladen werden. Wer wo eingeladen wird, das entscheidet der Eidgenössische Schwingerverband. In Stüsslingen reisen sechs



Silvia Wilhelm, Tochter des letzten Nordwestschweizer Schwingerkönigs

Aktiv- und 15 Jungschwinger aus Giswil OW als Gäste an.

Die Schwingerkönige von morgen

Wenn sich am 2. Mai 2026 die rund 270 Jungschwinger im Sägemehrling messen, bekommt das Publikum attraktives Schwingen zu sehen. Sie sind zwischen 8 und 15 Jahre alt. In der Regel schwingen sie sechs Gänge à fünf Minuten. In der Schweiz gibt es ca. 3'360 Jungschwinger. Ihre Zahl steigt dank Jungschwingerlagern, eidgenössischen Schnuppertagen und den gut ausgebildeten Trainern und J & S-Leitern stetig.

Ihr Können zeigen sie nicht nur in Stüsslingen. Praktisch jedes Wochenende finden Jungschwingeranlässe statt. Höhepunkt eines jeden Jungschwingers ist die Teilnahme am ENST (Eidg. Nachwuchsschwingertag). An diesem «Eidgenössischen» der Könige von morgen dürfen jeweils nur drei Jahrgänge antreten. Pro Jahrgang sind lediglich 50 Jungschwinger zugelassen. Die Nordwestschweiz hat Anspruch auf sieben Startplätze pro Jahrgang. Jeder Jungschwinger hat so in seiner Karriere nur einmal die Gelegenheit, sich für den ENST zu qualifizieren.

Der lokale Schwingklub Olten-Gösgen wird voraussichtlich mit sechs Jungs in Stüsslingen vertreten sein. «Technisch sind sie oftmals schon sehr gut, sie taktieren noch nicht und probieren verschiedene Schwünge aus», meint Gregor Bucher. Bucher ist im OK in Stüsslingen für das Ressort «Schwingen» verantwortlich und war bis vor kurzem Technischer Leiter im Schwingklub Olten-Gösgen.

Sinisha Lüscher – ein Neueidgenosse

Sinisha Lüscher ist der Leader im Schwingklub Olten-Gösgen. 2025 gewann er am ESAF in Mollis einen der begehrten Eidgenössischen Kränze. Fortan darf er sich «Eidgenosse» nennen.

Dass Sinisha Lüscher einmal ein ganz Grosser werden würde, zeichnete sich schon früh ab. Mit dem Sieg in seiner Alterskategorie am ENST 2021 triumphierte das Aushängschild des Schwingklubs Olten-Gösgen schon als Jungschwinger. Für seinen ehemaligen Schwingtrainer war dieser Erfolg keine Überraschung: «Sinisha hat bereits als Jugendlicher bei jedem Training mehr als 100 Prozent gegeben und sich auf stärkere Gegner gefreut», hält Bucher fest. Heute absolviert Sinisha Lüscher pro Woche zwölf Trainingseinheiten.

Wer in welchem Gang gegeneinander antritt, das legt die «Einteilung» fest. Für das Kantonale in Stüsslingen wird der Technische Leiter des Solothurner Schwingverbandes den ersten der sechs Gänge selber einteilen. Dabei wird er unter anderem darauf achten, dass im 1. und 2. Gang Kranzer und Nichtkranzer



Trainer Gregor Bucher wird von seinen Schwingern auf Händen getragen (Munimattschwinget 2025).

nicht aufeinandertreffen. Die weiteren Gänge wird die gesamte Technische Leitung des Solothurner Verbandes gemeinsam vornehmen. Sie dürfen auch einen Vertreter eines anderen Kantonalverbandes in die Einteilung berufen. Das Aufeinandertreffen von Schwingern aus dem gleichen Kanton wird möglichst lange verhindert. So werden die beiden Solothurner Eidgenossen Frank Marius und Lüscher Sinisha nicht – oder erst im Schlussgang – zusammengreifen.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam

«DER GERUCH VON SÄGEMEHL TRIGGERT MICH»

Dominik Sieber, OK-Präsident des Schwingfests, über die Organisation des Grossanlasses

Dominik, wie bist du OK-Präsident des Schwingfests 2026 geworden?

Das OK nahm im Dezember 2024 seine Arbeit auf. Zuerst war Oliver Martini Präsident und ich war Vize. Dann kam es aber zu einer einvernehmlichen Neuverteilung der Aufgaben und so bin ich als Präsident nachgerückt.

In welcher Beziehung stehst du persönlich zum Schwingsport?

Ich war Jungschwinger, habe dann aber mit 17 Jahren die Lust daran verloren. Das war damals kurz vor dem Schwingfest 2006 in Stüsslingen. Diese Entscheidung habe ich im Nachhinein ein bisschen bereut, denn ein solcher Anlass im eigenen Dorf ist natürlich eine grosse Sache.

Welche Aufgaben hast du als Präsident?

Ich kümmere mich vor allem um übergeordnete Aufgaben, das heisst ich koordiniere die Arbeit der einzelnen Ressorts und schaue, dass die Schnittstellen funktionieren. Ich halte auch den Kontakt zu den Behörden, dem Schwingverband und bin generell dazu da, Probleme zu lösen.

Hast du dich von Anfang an in dieser Rolle wohlgefühlt oder musstest du dort erst hineinwachsen?

Ich war schon bei einem Turnerabend im OK und habe kleinere Events, zum Beispiel an der Fasnacht, mitorganisiert, aber Erfahrung mit einer Veranstaltung dieser Grösse hatte ich noch nicht. Da habe ich mich am Anfang schon gefragt, ob ich das kann. Dann dachte ich mir aber: Als Ingenieur baue ich in meinem beruflichen Alltag Brücken – dann werde ich so ein Schwingfest sicher auch schaffen! (lacht)

Welche Ressorts kümmern sich um die Organisation des Anlasses?

Das OK besteht neben dem Präsidium aus den folgenden Ressorts: Helfende

und Aktuariat, Festwirtschaft, Finanzen und Ticketing, Sicherheit und Verkehr, Infrastruktur, Werbung und Medien, Unterhaltung Festakt, Gaben-Sponsoring, Schwingen, Beisitzer. Die Ressorts werden personell von Mitgliedern des STV Stüsslingen abgedeckt, lediglich das Ressort Schwingen wird vom Schwingclub Olten-Gösgen bekleidet und der Beisitzer kommt vom Solothurner Kantonalen Schwingverband.

Wie wurde es aufgefasst, dass in Stüsslingen statt eines Schwingclubs wieder der Turnverein die Organisation übernimmt?

Am Anfang gab es in der Schwingerszene und auch in der Gemeinde Stüsslingen schon eine gewisse Skepsis, ob wir es schaffen werden, diesen derart grossen Anlass professionell auszurichten. Ich war aber immer zuversichtlich, dass uns das gelingen wird. Wir haben auch gute Unterstützung vonseiten der Gemeinde und des Schwingverbandes erhalten.

Wer hat euch unter anderem beraten?

Wir durften uns an das OK des Schwingfests in Grenchen 2025 wenden und auch der Schwingclub Olten-Gösgen als Ausrichter des Munitatt-Schwingfests hat uns von seiner Erfahrung profitieren lassen.

Konntest du nachts immer gut schlafen oder gab es Themen, die dir Sorgen bereiteten?

Vom zeitlichen Ablauf her mussten wir die Infrastruktur reservieren, bevor wir



Dominik Sieber anlässlich der Munitaufe vom 5. März 2026.

überhaupt einen Rappen an Spenden erhalten hatten. Ich war sehr erleichtert, dass die Akquise von Sponsoren sehr schnell sehr gut lief. Uns kam dabei sicher zugute, dass vielen Menschen das eidgenössische Schwingfest vom August 2025 noch präsent war.

Wenn es für dich als ehemaligen Jungschwinger das Angebot gäbe, selbst noch einmal in den Sägemehrling zu treten, was wäre deine Antwort?

Der Geruch von Sägemehl triggert mich und versetzt mich jedes Mal in meine Juniorenzeit zurück. Gluschten würde es mich also schon, aber es wäre naiv: Die körperlichen Voraussetzungen sind einfach nicht mehr da.

Interview: Julia Burki, Redaktionsteam

«Facts & Figures»

erwartete Besucher:	3'500 (1'000 SA / 2'500 SO)
Jungschwinger am Samstag:	270
Schwinger am Sonntag:	140
Sägemehl:	115m ³
Essen:	5'000 Portionen
Getränke:	3'300 Liter
davon Bier:	1'250 Liter

Mehr zum Programm via QR-Code





VIELFÄLTIGER GABENTEMPEL OHNE LEBENDPREISE

Der Gabentempel gehört zum Schwingsport wie das Sägemehl

Wenn sich am 129. Solothurner Kantonalschwingfest in Stüsslingen im Sägemehl alles um Kraft, Technik und Ausdauer dreht, rückt zugleich auch der Gabentempel als wichtiger Bestandteil eines Schwingfestes in den Mittelpunkt des Geschehens. Als Gabentempel bezeichnet man die festlich inszenierte Ausstellung sämtlicher Preise, die an einem Schwingfest errungen werden können. Im Unterschied zu vielen anderen Sportarten erhalten beim Schwingen alle rangierten Athleten eine Gabe. Dies geschieht als Ausdruck der Wertschätzung für ihre erbrachte Leistung und steht sinnbildlich für die Fairness und Bodenständigkeit, welche den Schwingsport seit jeher prägen.

Historisch reicht die Tradition des Gabentempels bis ins 19. Jahrhundert zurück. Schon früh war es Brauch, die Preise vor dem Fest öffentlich auszustellen. Damit wurde gezeigt, dass das Gewerbe, Landwirtschaft und Bevölkerung das Schwingen unterstützen. Der Gabentempel ist damit weit mehr als eine Preisschau. Er war und ist auch immer Sinnbild für die tiefe Verwurzelung des Schwingsports im Dorfleben und ein Ausdruck gelebter Solidarität. Traditionell bestanden die Gaben aus Naturalpreisen. Dazu zählten Treicheln, kunstvoll gefertigte Holztruhen, Stabellen, geschnitzte Schränke, Zinnkannen, Kupferkessel, Handwerksgeräte, bestickte Trachtenbestandteile, Decken, Käse, Speckseiten sowie weitere bäuerliche Erzeugnisse und handwerkliche Arbeiten.

Mix aus Tradition und Moderne

Heute präsentiert sich das Gabensortiment als vielseitiger Mix aus traditionellen und modernen Preisen. Neben den klassischen Gaben finden sich Sportgeräte, Armbanduhren, Haushaltsgeräte, Kaffeemaschinen, Fernseher, Velos, Werkzeugmaschinen, Gutscheine, Unterhaltungselektronik, Grillgeräte, Gartenmaschinen sowie zahlreiche weitere hochwertige Sachpreise. In Stüsslingen wird jedoch bewusst ein weiterer besonderer Akzent gesetzt. Statt der gewohnten Lebendpreise warten auf die drei Erstplatzierten kunstvoll geschnitzte Holzpreise als ein starkes Zeichen für Regionalität, Handwerk und Nachhaltigkeit. Insgesamt umfasst der Gabentempel über 130 Preise, darunter rund 45 traditionelle Gaben sowie moderne Sachpreise wie Kühlschränke und weitere hochwertige Gegenstände.

Der Gabentempel am 129. Solothurner Kantonalschwingfest in Stüsslingen verbindet somit Brauchtum und Moderne in ausgewogenem Mass. Die Jungschwinger, welche am Samstag im Sägemehl zusammengreifen, erhalten alle einen Einheitspreis in Form eines schönen Portemonnaies. Den jeweiligen Kategoriensieger winkt ausserdem eine kleine Glocke.

Aber machen Sie sich selbst ein Bild und besuchen Sie den Gabentempel am 2. und 3. Mai auf der Bühne der Turnhalle Stüsslingen.



Roman von Arx, Redaktionsteam



Eindrucksvolle Glocken und Hollywoodschaukel aus dem Gabentempel.

«DAS PUBLIKUM LIESS MICH ÜBER MICH HINAUSWACHSEN» Felix Wittmer blickt auf das Kantonalschwingfest 1986 in Stüsslingen zurück

Als 1986 das Solothurner Kantonalschwingfest zum zweiten Mal in Stüsslingen ausgetragen wurde, rechnete kaum jemand damit, dass ein Einheimischer den Sieg erringen würde. Umso grösser waren die Überraschung und die Freude, als der Stüsslinger Felix Wittmer an diesem Sonntagabend zum Kantonalfestsieger gekürt wurde.

Heute ist Wittmer 66 Jahre alt. Stolz präsentiert er seinen Kranz vor einer Wand voller Schwingglocken. Mit einem Lächeln blickt er zurück: «Ich hatte bis dahin noch kein kantonales Schwingfest gewonnen.» Im Schlussgang stand er dem Baselbieter Ferdinand Christen gegenüber – dieser war einen halben Kopf grösser und rund 20 Kilo schwerer. Doch Wittmer spürte die Energie des Publikums, das ihn lautstark anfeuerte. «Das Publikum liess mich über mich hinauswachsen. Es hat Kräfte in mir geweckt, die ich nicht kannte», erinnert er sich. Am Ende triumphierte er und wurde Schwingerkönig von Stüsslingen. Als Siegpriis erhielt Wittmer die Haflinger-Stute Anita: «Ein stolzes Tier mit gutem Charakter.»

Selbstvertrauen dank Schwingen

Geboren in Erlinsbach, zog Wittmer im Alter von sechs Jahren mit seiner Familie nach Stüsslingen. Er wuchs auf einem Bauernhof auf, den später sein Bruder übernahm. In seiner Jugend spielte er im Turnverein Korbball. «Ich war aber eher klein und bekam selten den Ball zugespielt», erzählt Wittmer schmunzelnd. Also schaute sich der von Natur aus kräftig gebaute junge Mann nach einer anderen Sportart um – mit 19 Jahren begann er beim Schwingklub Olten Gösigen mit dem Aktivschwingen: «Von Anfang an machte mir das Schwingen grossen Spass. Ich trainierte zwei-, dreimal in der Woche.» Bereits drei Jahre später qualifizierte er sich für das Eidgenössische Schwingfest in Langenthal. «Das war ein überwältigendes Erlebnis», sagt Wittmer mit leuchtenden Augen.

In den folgenden Jahren setzte der Familienvater seine Karriere fort. «Ich trainierte mit rund 20 anderen Schwingern aus dem Kanton Solothurn in einer Elitegruppe», erzählt Wittmer und hebt hervor, dass ihm das Schwingen sehr viel Selbstvertrauen geschenkt habe. Insgesamt nahm er an fünf Eidgenössischen Schwingfesten teil und gewann zahlreiche Kränze. 1990 gewann er den Nordwestschweizer Königstitel in Baden-Dättwil. Truhen und Stühle mit kunstvollen Schnitzereien im Haus von Wittmer zeugen von dieser Zeit. Daneben arbeitete er als Metzger und später als Lastwagenfahrer.

Der Schwingsport ist eine grosse Familie

Nach seiner aktiven Zeit im Schwingen engagierte sich Wittmer rund 30 Jahre lang als Kampfrichter – auch an den Eidgenössischen Schwingfesten. «Ich galt als ein sehr fairer Kampfrichter, der genau hinsieht.» Zudem war er als Trainer aktiv und übernahm verschiedene weitere Ämter im Verband.

Der Schwingsport sei eine grosse Familie, so Wittmer: «Im Sägemehl kämpft man um den Sieg – danach sind wir aber wieder Kameraden. Auch über die Verbandsgrenzen hinweg.» Für Wittmer sind es die friedliche Atmosphäre und die gelebten Traditionen, die das Schwingen in der Bevölkerung so beliebt machen. «Eines meiner liebsten Schwingfeste ist das Bergfest auf der Rigi», schwärmt er. Neben der herrlichen Kulisse sei auch der anschliessende Alpbzug jedes Jahr wieder ein Highlight.



Felix Wittmer präsentiert stolz seine Wand voller Schwingglocken.

Seine Vorfreude auf das diesjährige Schwingfest in Stüsslingen ist gross. «2006 war ich als Kampfrichter dabei, dieses Mal werde ich als Zuschauer auf der Bank sitzen», sagt Wittmer lachend. Es sei eine wahre Freude, mit wie viel Disziplin und Leidenschaft die heutige Generation Schwinger trainiere: «Ich bin gespannt, wer sich die Krone aufsetzen darf.»



DORFPLATZ



STÄRNEFÖIFI

DIE SOLOTHURNER SCHWINGWELT ZU GAST IN STÜSSLINGEN

Am 7. und 8. Mai 1966 fand das 69. Solothurner Kantonalschwingfest in Stüsslingen statt. Im Festführer schrieb das Organisationskomitee: «D Behörde und überhaupt di ganzi Gmein Stüsslige im Gösgeramt si schtolz do druf, dass mene d Ehr geh het, däm schöne, alte und bodeständige Sport en eifache, aber gediegene Rahme chönne z geh.» 132 Schwinger aus fünf Schwingclubs nahmen an diesem Schwingfest teil, von Stüsslingen-Rohr war kein Schwinger vertreten. In dem Heft gab es folgende Mitteilung an die Schwinger: «Das Pfeifen als Ausdruck des Missbehagens gegen schwingerische Arbeit ist untersagt. Fehlbare werden vom Platz gewiesen.» Dem Schwingfest voraus ging am Freitag, 6. Mai ein «volkstümlicher Unterhaltungsabend». Das Tanzgeld für die Herren betrug 2.20 Franken, das für die Damen 1.10 Franken (entspräche heute in etwa acht und vier Franken). Auch am Samstag- und Sonntagabend gab es jeweils ein grosses Rahmenprogramm mit Tanz, Musik und Akrobatik. Werbung machten im Festführer unter anderem die Fabrik der Rössli-Stumpfen, die Darlehenskasse Stüsslingen, das Restaurant Jura – «bekannt für gute Küche und prima Weine» – und das Restaurant Krone («Willst du gut und preiswert essen, darfst die Wirtschaft Krone nicht vergessen»).

Quelle: Festführer des 69. Solothurner Kantonalschwingfests

Julia Burki, Redaktionsteam

★★★ STÄRNEKLAR ★★★

«Das Gehen übte ich zu Hause im Gang»



Die vier Ehrendamen 2006.

Ehrendamen sind ein fester Bestandteil des Schwingsports und haben einen hohen Stellenwert in der Schwingerfamilie. Ehrendame zu sein, ist eine sehr ehrenvolle Aufgabe, sie repräsentiert Tradition und Werte, indem sie Gäste betreut, an Festakten teilnimmt und die begehrten Eichenlaubkränze bei der Rangverkündung überreicht.

Beim letzten Kantonalen Schwingfest 2006 in unserem Dorf war neben Renate Bieber, Sandra Mollet und Ciydem Eser auch Jolanda Nogler (2.v.r.) eine der Ehrendamen. «Das Kleid durften wir damals selbst aussuchen», erzählt Jolanda, «und da ich keine Stöggelischuhe hatte, musste ich mir solche ausleihen. Das Gehen übte ich zu Hause, Mami sass auf der Treppe und hat sich köstlich amüsiert. Ojemine, ich musste eine gute Überlebenstaktik aushecken ... Meine Taktik, auf dem Vorderfuss zu gehen, ging prima auf. Auf dem Rasen konnte man ja schlecht auf den Absätzen stehen.»

Die Aufgabe als Ehrendame war der erste nähere Kontakt, den Jolanda mit dem Schwingsport hatte. Gerne denkt sie an die Vorbereitungszeit mit dem Üben für die Ehrenrunden und auch an die Kranzübergabe zurück. Dies auch, weil ein Bekannter ihrer Schwester Conny, den diese in den USA während eines Sprachaufenthaltes kennengelernt hatte, am Schwingfest teilnahm und sie ihm einen Kranz überreichen durfte.

«Es war eine schöne Erfahrung, die mir immer in Erinnerung bleiben wird. Ich würde es jeder empfehlen, so etwas erlebt man nur einmal. Und das rote Kleid habe ich immer noch!»

«Ich war gerne Rächelibueb»



Matthias Soland im Einsatz.

Durch die Teilnahme am Kantonalen Nationalturntag 1995, der zum 50. Jubiläum des STV Stüsslingen in unserem Dorf stattfand, kam Matthias Soland in Kontakt mit dem Schwingsport. Er wurde Mitglied im Schwingclub Aarau, trainierte regelmässig und nahm an verschiedenen Schwingfesten in der Nordwestschweiz teil. Die Gaben, welche er nach Hause brachte, zieren heute das Heim seiner Familie in Rohr. Als Kampfrichter war er auf unzähligen Schwingplätzen der Kantone Solothurn, Aargau und beider Basel anzutreffen.

Als 2006 das Kantonale Schwingfest in Stüsslingen stattfand, hatte Matthias gerade seine rund zehn Jahre dauernde Aktivzeit als Schwinger beendet. Statt im Sägemehl zu kämpfen, kümmerte er sich am Fest als «Rächelibueb» um das Sägemehl der Schwingplätze. Kurt Bieber, Beat Lienhard, Urs Fischer und Matthias waren zusammen für die fünf Plätze verantwortlich. Ihre Aufgabe war, nach Bedarf das Sägemehl wieder perfekt auszurichten. Für einen Bauernsohn wie Matthias keine schwierige Aufgabe, denn Rechen lernte er bereits früh, indem er zu Hause auf dem Hof half.

«Als ich vom Organisator, dem Turnverein, angefragt wurde, habe ich gerne zugesagt», berichtet Matthias. «Die Aufgabe als Rächelibueb hat mir gefallen, vor allem auch die spezielle Atmosphäre in der Schwingarena war ein unvergessliches Erlebnis.» Und auch sehr schön ist, dass zwanzig Jahre später Marcel, sein jüngster Sohn, als aktiver Schwinger Anfang Mai auf dem Schwingplatz anzutreffen sein wird.



April 2026

19.04.2026	Erstkommunion mit anschliessendem Apéro Röm.-kath. Kirche
21.04.2026	Spielnachmittag, Rest. Kreuz Gruppe Solidarität
25.04.2026	Faustballturnier in Obergösgen MTV Stüsslingen
26.04.2026	Gottesdienst mit anssl. Ortskirch-GV Evang.-ref. Kirche

Mai 2026

02./03.05.26	129. Solothurner Kantonalschwingfest STV Stüsslingen
03.05.2026	Stille Meditation in der Taufkapelle Röm.-kath. Kirche
07.05.2026	Maibummel Landfrauen
08.-10.05.26	Reise SOBLV Landfrauen
09.05.2026	Tessinerstube im Vereinsraum MTV Stüsslingen
10.05.2026	Muttertagskonzert in der Mehrzweckhalle Musikgesellschaft Stüsslingen
10.05.2026	Muttertags-Gottesdienst Evang.-ref. Kirche
13.05.2026	Maibummel Theatergruppe
19.05.2026	Spielnachmittag, Restaurant Kreuz Gruppe Solidarität
23.-25.05.26	Pfingstlager Jubla
30.05.2026	Jugispieltag in Lostorf STV Stüsslingen Jugend
30.05.2026	Exkursion Pro Natura Wisen-Lostorf Natur- und Vogelschutzverein Lostorf-Stüsslingen
31.05.2025	Kant. Frühlingsexkursion nach Bolken/Inkwilersee Natur- und Vogelschutzverein Lostorf-Stüsslingen

Juni 2026

03.06.2026	Stille Meditation in der Taufkapelle Röm.-kath. Kirche
06.06.2026	Neophyten Ausreisstag Umweltkommission Gemeinde Stüsslingen
10.06.2026	Bräteln mit Kienberger Landfrauen auf der Schafmatt Landfrauen
13.06.2026	Firmung mit anschliessendem Apéro Röm.-kath. Kirche
13.06.2026	Gruppenstundentag 2 Jubla

13.06.2026	Exkursion zum Naturpark Thal Natur- und Vogelschutzverein Lostorf-Stüsslingen
16.06.2026	Spielnachmittag, Restaurant Kreuz Gruppe Solidarität
20.06.2026	Mini-Ausflug Jubla
22.06.2026	Gemeindeversammlung im Vereinsraum Gemeinde Stüsslingen
26.06.2026	Neophyten-Ausreisstag Umweltkommission Gemeinde Stüsslingen
27.06.2026	Nachwuchswettkämpfe STV Stüsslingen Jugend
28.06.2026	Patrozinium Peter+Paul, Gottesdienst m. Festwirtschaft Röm.-kath. Kirche, Jubla
28.06.2026	Vereinshöck im Schützenhaus Lostorf Natur- und Vogelschutzverein Lostorf-Stüsslingen

Juli 2026

01.07.2026	Abschluss vor den Sommerferien STV Stüsslingen Jugend
02.07.2026	Sommerabend Obst- und Gartenbauverein
03.07.2026	Stille Meditation in der Taufkapelle Röm.-kath. Kirche
03.07.2026	Grillplausch in der Jagdhütte MTV Stüsslingen
04.07.2026	Patrozinium St. Ulrich, Gottesdienst in Rohr mit Apéro Verein Kapelle Rohr
16.07.2026	Coupe essen im Café Egge Landfrauen
21.07.2026	Spielnachmittag, Restaurant Kreuz Gruppe Solidarität
24.07.2026	Neophyten-Ausreisstag Umweltkommission Gemeinde Stüsslingen

August 2026

03.08.2026	Stille Meditation in der Taufkapelle Röm.-kath. Kirche
09.08.2026	Ökumenischer Freiluft-Gottesdienst auf dem Bösch Röm.-kath. Kirche, Evang.-ref. Kirche
12.08.2026	Coupe essen im Restaurant Gehren Landfrauen
14.-16.08.26	Vereinsreise MTV Stüsslingen
15.08.2026	Schnuppergruppenstunde 3 Jubla
20.08.2026	Niederämter Reise zum Schnuggebock Landfrauen
22.08.2026	Waldgang Gemeinde Stüsslingen

Impressum

Herausgeberin:	Gemeinde Stüsslingen, www.stuesslingen.ch
Redaktionsteam:	Julia Burki, Gabriela Mante, Harry Reist, Marie-Theres von Arx, Roman von Arx, Kim Wyttenbach
Gestaltung:	Miriam Gaberthüel
Auflage:	650 Exemplare
Titelbild:	Die geschnitzten Hauptpreise anlässlich der Munitaufe, fotografiert von Tabea Flury
Druck:	Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd
Nächste Ausgabe:	August 2026

Icons von de.freepik.com